

Der April 2020 in Siegerland und Wittgenstein

Covid-19-Krise.

Die Zahl der Infizierten bei uns im Kreis steigt im Monatsverlauf von 120 auf 300, die der Verstorbenen, bei denen das Virus nachgewiesen wurde, von 1 auf 8. Das sind im Landesvergleich sehr moderate Werte.

Die Mehrzahl der Betriebe kämpft um ihre Existenz. Die Industrie- und Handelskammer rechnet im heimischen Wirtschaftsraum einen Schaden von 30 Millionen Euro vor – täglich.

Die Zahl der Arbeitslosen steigt binnen eines Monats um 12%. 4 von 10 Arbeitnehmern sind in Kurzarbeit!

Die Uni Siegen bietet ihren Unterricht im Sommersemester ausschließlich online an.

Erst gegen Ende des Monats wird das zuvor zur Eindämmung der Pandemie als untauglich eingestufte Tragen eines Mund/Nase-Schutzes im ÖPNV und in Geschäften zur Pflicht. Die dürfen Schritt für Schritt wieder öffnen. Wochenmärkte schließen sich an.

Neue Patienten im Krankenhaus werden nun auch ohne Symptome auf das Virus getestet.

Und was sonst noch im April im Kreis geschah:

Altersdurchschnitt gestiegen. War der durchschnittliche Siegen-Wittgensteiner im Jahr 1980 noch 38 Jahre alt, ist er im Moment im Schnitt 6 Jahre älter. Das zeigen Zahlen des statistischen Landesamtes.

Bad Berleburg putzt sich heraus. Die Stadt kündigt einige städtebauliche Verschönerungsmaßnahmen an: Dazu zählen die Bereiche Goetheplatz und das Odeborn-Ufer.

Verlassenes Dorf. Auf einem Acker bei Aue graben Archäologen Reste eines frühmittelalterlichen Kellers aus. Er wird einem Dorf zugeschrieben. Warum es aufgegeben wurde, ist unklar.

Und: Waldbrandgefahr. Das sehr trockene Wetter bleibt gefährlich.